

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 27 (1959)
Heft: 10

Artikel: Wie steil das Meer, zu dem ich dich geleitet [...]
Autor: Rausch, Albert H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-570053>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**DER KREIS
LE CERCLE
THE CIRCLE**

EINE MONATSSCHRIFT
REVUE MENSUELLE
A MONTHLY

Oktober 1959

Nr. 10

XXVII. Jahrgang/Année/Year

Wie steil das Meer, zu dem ich dich geleitet,
Wie feierlich getürmt die goldne Stadt!
So bleibt der Abschied gross wie unser Anfang.
Wer sich mit solchem Auge mass wie wir,
Entweicht die heilige Trennung nicht mit Trauer.
Und ob auf Jahre uns die Fluten scheiden,
Fremdes Erleben sich dem Herzen häuft,
Das keiner heissen Regung sich verschliesst:
Was in uns war und ist, wird weiterwachsen
An jedem Feuer, das uns überfällt.
Vermehrter Reichtum wird die Sehnsucht mehren,
Und eines Tages werden wir die Ernte
Im grossen Wiederschn erneut vertauschen,
Uns abermals — mit Gott im Auge — messen,
Um gleichen Glaubens in uns einzugehn.
Leb wohl! Ich wünsche nichts als dass du blühst.

ALBERT H. RAUSCH

Aus dem Gedichtband «Gesänge an Aldo».
Frankfurter Bibliophilen-Gesellschaft. Frankfurt a.M. 1928.